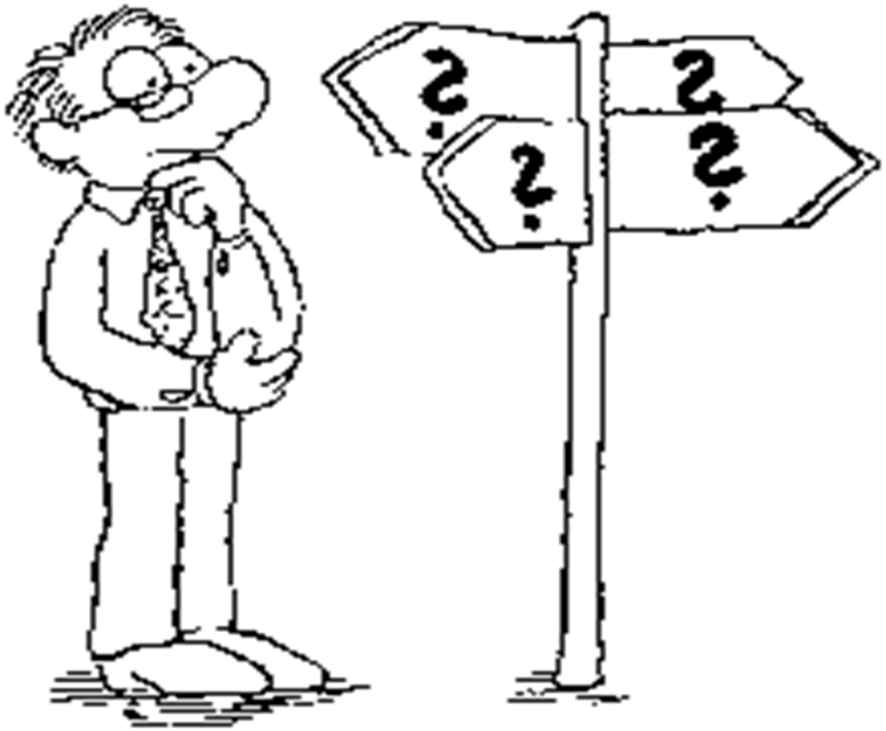
Veranstaltung für Eltern und Schüler im GEÜ, 20.01.2016
Ingrid Hackner, Berufsberaterin für Abiturienten

Wege nach dem Abitur



Bundesagentur für Arbeit

Wer bin ich?

- **Ingrid Hackner**
- **Diplom Ökonomin**
- **Berufs- und Studienberaterin für Abiturienten in der Agentur für Arbeit Essen**

- **Ich helfe Ihnen bei Fragen rund um die Themen**

  - Entscheidungsfindung
  - Studium
  - Ausbildung
  - Zugangsvoraussetzungen
  - Überbrückungsmöglichkeiten…

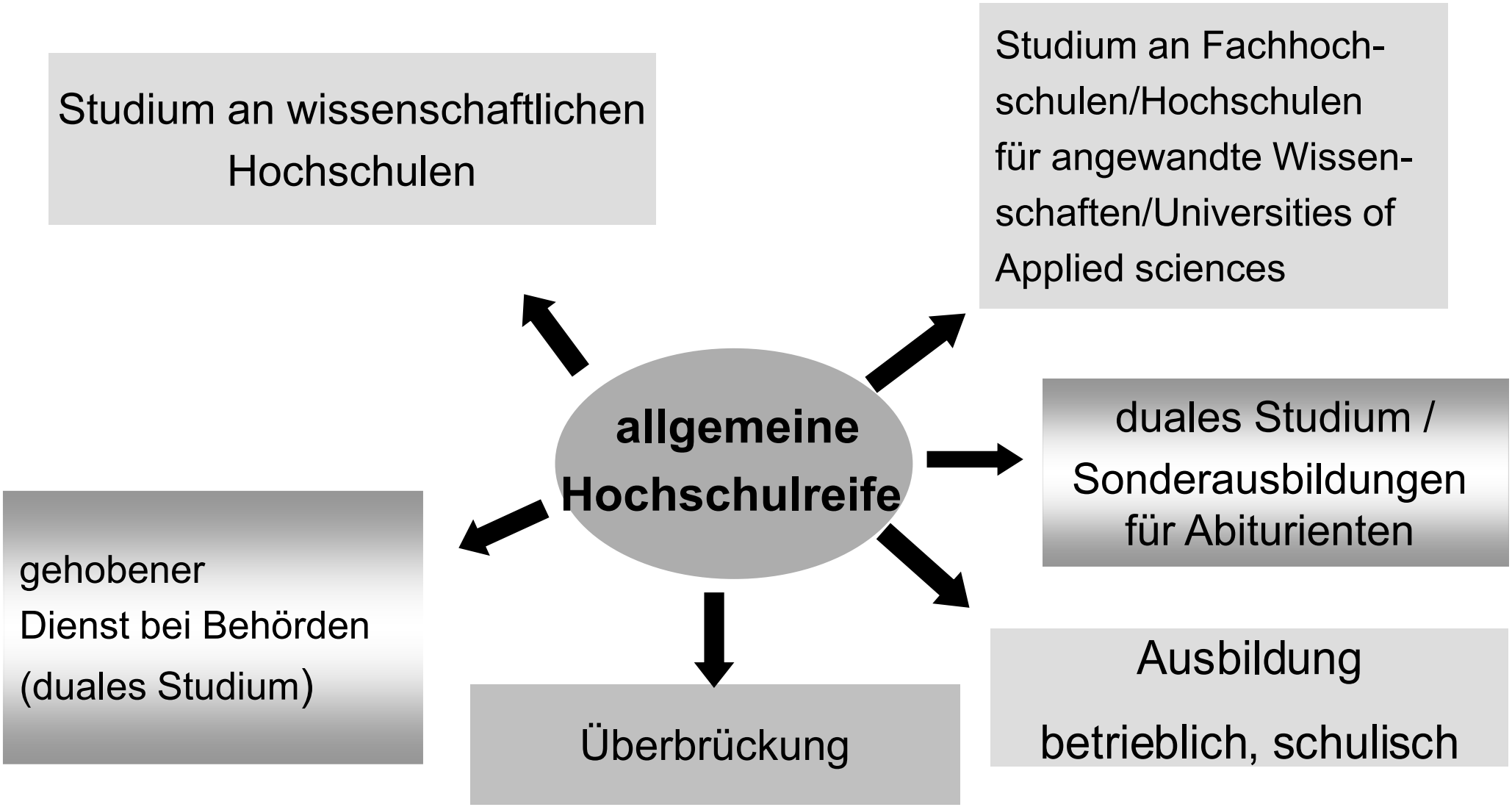
Unsere Angebote:

- Einzelberatungen in der Arbeitsagentur und in der Schule
- Vermittlung in Ausbildung
- Vorträge, Workshops, berufs- und studienkundliche Veranstaltungen und Messen…

Und so können Sie mich erreichen:

- in der Schule zur Sprechstunde
  (Terminvergabe über Frau Lange)
- in der Agentur für Arbeit (nach vorheriger Terminvereinbarung)
- per E-Mail unter:
  Ingrid.Hackner@arbeitsagentur.de

Wege nach dem Abitur: ein Überblick



Wege nach dem Abitur: Ausbildung

1. Betriebliche Ausbildung („duales System“)

- Dauer: 2 bis 3,5 Jahre
- Ausbildungsvergütung

Betrieb + Berufsschule

- Industriekaufmann/frau
- Bankkaufmann
- Fachinformatiker
- Kfz. Mechatroniker…

Abschluss: IHK Prüfungszeugnis/ Gesellenbrief

Bewerbung ca. 1 Jahr vorher!!!

2. Schulische Ausbildung

- Dauer meist 3 Jahre

Schule +Praktikum

- Keine Vergütung (Ausnahme
- Pflege)
- Schulgeld (an privaten Schulen)
- BAföG-Förderung möglich

- Erzieher
- Physiotherapeutin
- Altenpfleger/in...

staatl. Abschlussprüfung

Wege nach dem Abitur: duales Studium

duales Studium → Ausbildung/ berufliche Praxis + Studium

Dauer: 3 bis 5 Jahre

z. B.

z. B. Evonik, Siemens, Hochtief, Deutsche BP…

Berufsakademien, duale Hochschulen, Fachhochschulen/ Hochschulen für angewandte Wissenschaften, z. B. FOM

- Bachelor of Arts - Business Administration
- Bachelor of Science - International Management
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik…

→

- **bei privaten Hochschulen teilweise hohe Studiengebühren**
- **komplexe Auswahlverfahren bei Kostenübernahme durch den Betrieb, in der Regel nur bei guten bis sehr guten Noten**

Bewerbungsverfahren startet ca. ein Jahr vorher!
Eingeschränktes Fächerangebot!

Wege nach dem Abitur: (duales Studium) gehobener Verwaltungsdienst

gehobener Verwaltungsdienst → berufliche Praxis + Studium

berufliche Praxis	Studium
Behörde	**Fachhochschule für öffentliche Verwaltung**

Dauer: 3 Jahre

z. B.

- Polizeikommissar/-in
- Finanzwirt/-in
- Bachelor of Laws…

→ Verdienst: ungefähr 900,- €

Bewerbungsverfahren startet ca. ein Jahr vorher!

- **komplexe Auswahlverfahren**
- **häufig früher Bewerbungsschluss zum 30.09.**

Wege nach dem Abitur: Fachhochschulstudium

Fachhochschule/ Hochschule für angewandte Wissenschaften → FH / Hochschule für Wirtschaft für Technik für Sozialwesen...

Dauer:
6 – 7 Semester (Bachelor)
3 – 4 Semester (Master)
praxisnahe, projektorientierte Studiengänge, z. B.
BWL, Soziale Arbeit, Design, Ingenieurwissenschaften, Informatik
Nicht alle Fächer sind an der Fachhochschule zu studieren!

Abschluss: → Bachelor, Master,
in der Regel keine Möglichkeit zur Promotion

Bewerbung direkt an der Fachhochschule
- z. T. Eignungsprüfung oder Auswahlverfahren
- z. T. Praktikum als Voraussetzung

Wege nach dem Abitur: wissenschaftliches Studium an einer Universität

wissenschaftliches Studium → Universitäten
Technische Universitäten
Technische Hochschulen
Kunsthochschulen

Dauer:

- 6 – 8 Semester (Bachelor)
- 3 – 4 Semester (Master)
- 7 – 12 Semester (Staatsexamen)

z. B.

- Medizin, Jura (jeweils Staatsexamen)
- Physik, Biologie, Ingenieurwissenschaften, Soziologie, Anglistik ….

Abschluss: → Bachelor, Master, Staatsexamen => Promotion

unterschiedliche Bewerbungsverfahren:
- Hochschulstart, ehemals ZVS (15.07./15.01.)
- Hochschule (eigene Fristen)
- z. T. Praktikum oder Eignungsprüfung

Qual der (Berufs-)Wahl:

- **ca. 18.000 Studiengänge an 381 Hochschulen** (www.hochschulkompass.de)
- **ca. 360 betriebliche Ausbildungen**
- **ca. 200 schulische Ausbildungsgänge**

zusätzlich diverse

- **Beamtenausbildungen im gehobenen Dienst**
- **Sonderausbildungen für Abiturienten und duale Studiengänge**
  - *** ausbildungsintegrierend**
  - *** praxisintegrierend**
  - *** berufsbegleitend**

Qual der (Berufs-)Wahl:

- neue Abschlüsse: Bachelor – Master
- neue Studienformen: duales Studium
- neue Bewerbungsverfahren
- neue Auswahlverfahren
- neue Berufe und Studiengänge

Wie bewerbe ich mich um einen Studienplatz?

Was bedeutet „Numerus clausus“ (NC)?

- Viele Hochschulen begrenzen für einzelne Studienfächer im Vorhinein die Anzahl an bereitgestellten Studienplätzen „zulassungsbeschränkte“ Studienfächer = „NC-Fächer“
- Wichtigstes Auswahlkriterium ist in der Regel die Abiturnote.

Numerus clausus

lateinisch: begrenzte Zahl, geschlossene Anzahl

umgangssprachlich: die Note des letzten ausgewählten Bewerbers

Der NC ist konkurrenzabhängig (Verhältnis von Bewerbern zu Studienplätzen) und daher nie vorhersehbar!

Studienplatzbewerbung

- **Studiengänge mit vorgeschriebener Eignungsprüfung wie z. B. Kunst, Musik, Design, Sport – direkt bei der Hochschule (frühzeitige Termine beachten!)**

- **„freie“ Studiengänge: direkt bei der Hochschule**

- **örtlich zulassungsbeschränkte Studiengänge über die Hochschule oder ggf. über hochschulstart.de: dialogorientiertes Verfahren**

- **Medizin, Pharmazie, Zahn- und Tiermedizin: über hochschulstart.de: bundesweites Auswahlverfahren**

Studienplatzbewerbung

Die verschiedenen Vergabeverfahren sind unabhängig voneinander.

Jeder kann sich in allen Verfahren bewerben!

Bewerbungsschluss für das Wintersemester:

in der Regel 15.07.

(Ausnahme Studiengänge mit Eignungsprüfung und TMS)

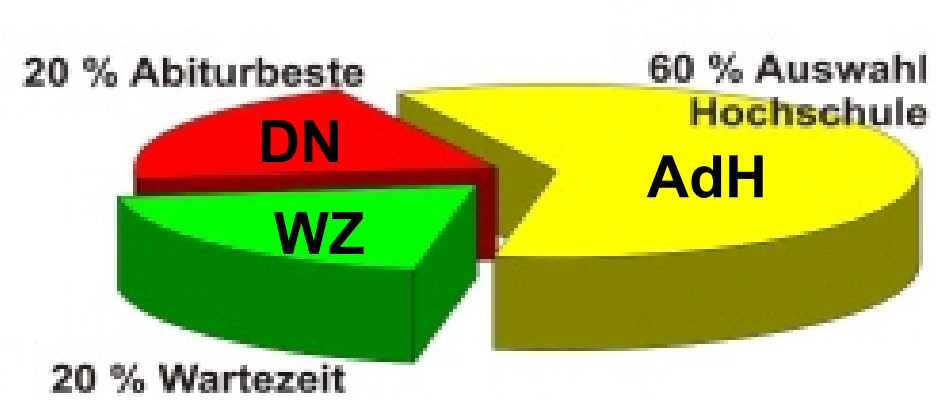
Wie erfolgt die Auswahl der Bewerber?

Je nach Bundesland zu unterschiedlichen Prozentanteilen Berücksichtigung von

- Durchschnittsnote **DN** (verpflichtend)
- Wartezeit **WZ** (verpflichtend)
- Auswahlverfahren der Hochschule, **AdH** (freiwillig), z.B.
  - Einzelnoten des Zeugnisses
  - Ergebnis eines Auswahlgesprächs oder Motivationsschreibens
  - Ergebnis von Studierfähigkeitstests
  - Berufsausbildung, Berufstätigkeit, Praktika, FSJ
  - Auszeichnungen, z.B. bei Jugend forscht

Studienplatzbewerbung

NRW: Auswahl in Studiengängen mit örtlich zulassungsbeschränkten Studienfächern



In NRW werden die 60% im Auswahlverfahren der Hochschule in der Regel nach der Durchschnittnote vergeben, also insgesamt 80% der Studienplätze nach Note.
Ausnahmen: Medizin, Zahn- und Tiermedizin, Pharmazie

Beispiel: Auswahlgrenzen der RUB
www.ruhr-uni-bochum.de/zsb/nc-werte.htm

Problem Numerus clausus

Was können die Jugendlichen tun, wenn der Notenschnitt nicht ausreicht?

Was können die Jugendlichen tun, wenn der Notenschnitt nicht ausreicht?

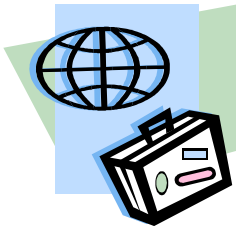
„Umziehen“ – einen Studienplatz in einem anderen Bundesland suchen

- Studienplatzsituation ist bundesweit unterschiedlich
- Rückgang der Studienanfängerzahlen in den neuen Ländern durch rückläufige Geburtenzahlen
- evtl. unterschiedliche Regelungen zum Studienzugang beachten
- große Unterschiede in den Lebenshaltungskosten

www.studieren-in-fernost.de

Was können die Jugendlichen tun, wenn der Notenschnitt nicht ausreicht?

„Auswandern“ - einen Studienplatz im Ausland suchen:



Rund 30.000 Deutsche studieren z. Zt. in den Niederlanden, ca. 10.000 in Großbritannien und 25.000 in Österreich.

Was ist zu beachten?

- Sprachanforderungen
- Anerkennung der Abschlüsse
- Studienfinanzierung und Studiengebühren
- Anmeldetermine und -verfahren
- vorausgesetzte Schulfächer

Die Auseinandersetzung mit der Frage eines Auslandsstudiums sollte mindestens ein Jahr vor dem geplanten Studienstart beginnen!

www.daad.de
www.studieren-in-holland.de
www.auslandsstudium.net

Was können die Jugendlichen tun, wenn der Notenschnitt nicht ausreicht?

Überbrücken bis zum Studienbeginn

(bei überschaubarer Wartezeit)

Dauer: einige Wochen bis max. 1 Jahr

z. B.

- Freiwilligendienste im In- und Ausland
- Praktikum
- Au Pair
- FSJ
- work and travel

Durchaus sehr attraktiv auch im Hinblick auf spätere Einstellungs-chancen! Empfehlenswert!

- **Sammeln von Erfahrungen in der Arbeitswelt und in spezifischen Berufssparten**
- **Begegnung mit anderen Kulturen**
- **Erwerb von Sprachkompetenz**

www.bundesfreiwilligendienst.de
www.pro-fsj.de
www.ausland.org
www.rausvonzuhaus.de

Auch hier gilt: Je frühzeitiger man sich um eine Überbrückungs-möglichkeit kümmert, um so attraktiver sind die Angebote!

Was können die Jugendlichen tun, wenn der Notenschnitt nicht ausreicht?

Sich für eine schulische oder betriebliche Ausbildung entscheiden

- Ausbildungsalternativen erarbeiten!
- Rechtzeitig bewerben!
- Bewerbungsunterlagen sorgfältig erstellen!
- Die Ausbildung ggf. als Überbrückung der Wartezeit bis zu einer Studienplatzzusage nutzen!

Wir helfen gerne bei der Vermittlung in Ausbildung!

Die Hits – hier sind Abiturienten besonders gefragt

Anteil der Abiturienten bei den Ausbildungsanfängern:

Immobilienkaufmann/frau (72%)
Bankkaufmann/frau (72%)
Mediengestalter/in Digital und Print (70%)
Veranstaltungskaufmann/frau (71%)
Industriekaufmann (64%)
Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung (62%)
Chemielaborant/in (57%)

Was bedeuten diese Informationen für Sie?

frühzeitige Beschäftigung mit dem Thema

Analyse der eigenen Stärken, Talente, Schwächen

Analyse der Rahmen-bedingungen: z.B. NC, Standorte, Finanzen

Berufs-/ Studienwahl

Erkunden der eigenen Interessenslage

Alternative Pläne haben…

Entscheidungen treffen, Strategien erarbeiten

Verhalten der Schülerinnen und Schüler

(Erfahrungen mit den letzten drei Jahrgängen)

- keine verstärkte Neigung zum Umzug in andere Bundesländer, nur gelegentlich Interesse an Studium im Ausland
- Bereitschaft zu Alternativ-Studiengängen ist da, aber bereits im ersten Semester zeigen sich Probleme bei unüberlegter Studienwahl
- steigendes Interesse an dualem Studium
- verhaltenes Interesse an betrieblicher Ausbildung
- verstärktes Interesse von G 8 Abiturienten an einer „Auszeit“ wie z.B. Freiwilligendienst, Auslandsaufenthalt, Praktikum

Warum Abitur?

- **Das Abitur ist und bleibt der ideale Start in eine gesicherte berufliche Zukunft.**

- **Ein Studienabschluss verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, erhöht die Verdienstmöglichkeiten und vergrößert die Chancen, seine persönlichen Interessen zu verwirklichen.**

- **Das Abitur zahlt sich auch in Ausbildungsberufen aus, z. B. durch bessere Aufstiegschancen.**

- **Flexibilität hinsichtlich der konkreten Berufs- und Studienwahl, sowie Mobilität im Hinblick auf den Arbeits- aber auch den Studienort sind besonders wichtig.**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!